



Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Meilen



Haus Wackerling



Jahresbericht

2004

142. Jahresbericht der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Meilen

Hauptversammlung

Das positive Echo der vergangenen Jahre auf die Besuche von örtlichen Industrien – Phonak in Stäfa und Hoval in Feldmeilen – veranlasste den Vorstand, als Rahmenprogramm für die 142. Hauptversammlung am 6. Mai 2004 die Besichtigung des Recycling-Centers Rotholz der Firma Schneider AG in Uetikon am See auszuwählen.

Unter kundiger Führung von Herrn Luciano Honegger konnten wir eine der leistungsfähigsten Anlagen im Kanton Zürich besichtigen, welche für das Einzugsgebiet der Region Pfannenstiel (rechtes Zürichseeufer bis Rapperswil sowie angrenzendes Zürcher Oberland) zuständig ist. Im ganzen Kanton fallen ca. 3 Mio Tonnen Abfälle an, davon macht der Anteil des Bausperrguts ca. 10% aus, was umgerechnet einem Volumen von ca. 500'000 m³ entspricht. Die neue Anlage im Rotholz rechnet neben ca. 60'000 m³ Bausperrgut mit zusätzlichen 25'000 m³ Beton und 3000 Tonnen Karton/Papier. Eine Bausperrgut-Sortieranlage mit einer Brechanlage für Mischabbruch bildet das Kernstück des Recycling-Centers. Die Beschickung der Sortieranlage erfolgt mit einem elektrisch betriebenen Sortierbagger wobei im gleichen Arbeitsgang unter Einsatz eines Radladers mit Partikelfilter das angelieferte Muldenmaterial in 13 verschiedene Grossmulden für sortierte Materialien, nämlich Aluminium, Altpneus, Metall, Reaktordeponiematerial, Inertstoffedeponie, brennbare Abfälle, Holz, Kühlschränke, Grüngut, Beton und Aushub getrennt wird.

Das gewonnene Mischabbruchgranulat wird zu RC-Beton weiterverarbeitet.

In der grossen Halle von 100x35x15m, wo eine Sprüheranlage die Entwicklung von Staub minimalisiert, steht neben dem Muldenkipplplatz, der maschinellen Sortieranlage und der Betonanlage auch eine Ballenpresse für Karton, Papier und Folien.

Neben all diesen maschinellen Einrichtungen braucht es aber ein eingespieltes, innovatives Team, das von seiner täglichen Arbeit überzeugt ist und von Herrn L. Honegger mit immer neuen Ideen motiviert wird.

Die GGM-Mitglieder waren von der Führung beeindruckt und liessen sich von der Begeisterung von Herrn Honegger anstecken. Beim anschliessenden Apéro, in verdankenswerter Weise von der Firma Schneider AG offeriert, wurden noch manche Fragen vom «Hausherrn» kompetent beantwortet.

Geschäftstätigkeit

Das Spektrum der gestellten Gesuche war wie in den letzten Jahren sehr breit. Die GGM unterstützte wiederum viele Einzelgesuche für Fort- und Weiterbildung, die von der Uebernahme einzelner Lastwagenfahrstunden bis zum Darlehen für ein Betriebsökonomie-Studium und vom Deutschkurs bis zur Audioingenieur-Ausbildung reichten.

Ebenfalls in gewohntem Rahmen waren die Hilfeleistungen beim Begleichen von Zahnarztrechnungen, die jeweils die Familienbudgets arg strapazierten. Anfragen für aussergewöhnliche Anschaffungen erstreckten sich von dringend benötigter Bettwäsche bis zum unentbehrlichen Rollstuhl. Das grösste Einzelgesuch 2004/05 betraf die Renovation der Orgel im Haus Wackerling (vgl. Titelblatt).

Die Unterstützung sozial tätiger Institutionen in unserem Bezirk oder kantonale Organisationen, die in unseren Gemeinden aktiv sind, erfolgte im Rahmen der letzten Jahre.

Unsere traditionelle Ferienaktion im Toggenburg war wieder ein voller Erfolg. 3 Gruppen hatten Gelegenheit, während je 2 Wochen die Gastfreundschaft des Wirte-Ehepaars Kurt und Frieda Scheiwiler im Landgasthof Ochsen, Neu St. Johann zu erfahren. Damit auch Mütter mit schulpflichtigen Kindern teilnehmen konnten, legten wir den Termin der 1. Feriengruppe in die Sommerferien.

Dank persönlichem Einsatz unserer Vorstandsmitglieder konnte einerseits an Ständen auf den Dorfmärkten und andererseits mit gezielten Briefaktionen die Mitgliederzahl auf über 700 erhöht werden. Wir rufen auch alle Mitglieder und Sympathisanten der GGM auf, Interessenten auf unsere Tätigkeit aufmerksam zu machen und neue Mitglieder zu werben, denn die Gemeinnützige Gesellschaft sollte auch von einer breiten Gemeinschaft getragen werden.

Vorstand

In 8 Sitzungen konnten die Gesuche und Routinegeschäfte bewältigt werden. Eine Arbeitsgruppe kreierte ein neues Gesuchs-

formular und definierte auf einem Merkblatt die wichtigsten Bedingungen für Beitragsgesuche. Diese wurden an die interessierten Kreise in unserem Bezirk verteilt. Mit den neuen Regelungen erwarten wir eine speditivere Erledigung der Gesuche und ersparen uns viele Rückfragen und den Gesuchstellern allfällige Enttäuschungen.

An der Hauptversammlung trat unser Vorstands- und Ehrenmitglied Max Brunner aus dem Vorstand zurück. Obwohl wir diesen Schritt sehr bedauern, sind wir dankbar für seinen Einsatz im Vorstand der GGM. Seit 1956 stellte Max Brunner während 12 Amtsperioden seine persönlichen Beziehungen und lokalen Kenntnisse zur Verfügung. Dank seiner korrekten und gewissenhaften Arbeitsweise in der Abklärung der Gesuche bedeutete uns seine Beurteilung sehr viel und wir hoffen, dass wir auch in Zukunft in seinem Sinne die Vorstandsarbeit weiterführen können. Aus seiner Zeit als Notar dürfen wir immer wieder Legate und Schenkungen entgegennehmen, wofür wir sehr dankbar sind.

Jahresbeitrag

Auf Antrag des Vorstands beschloss die Mitgliederversammlung auch dieses Jahr, den Jahresbeitrag bei Fr. 5.– zu belassen. Gemäss Angaben unseres Quästors wurden die Beiträge freiwillig auf durchschnittlich ca. Fr. 30.– aufgerundet. Herzlichen Dank.

Herrliberg, im Februar 2005

Der Präsident:

Dr. med. Dieter Binkert



Bilanz per 31. Dezember 2004

AKTIVEN	Franken	PASSIVEN	Franken
Postcheck	2'233.05	Rückstellungen	37'000.00
Bank	33'839.35	Jubiläum 2012	6000.00
Anlagehefte/Spardepots	402'894.50	Kapital am 1. 1. 04	3'592'924.60
Verrechnungssteuern	21'384.40	Ausgabenüberschuss	<u>32'198.30</u>
Wertschriften	3035'975.00		3'560'726.30
Schuldbriefe	90'000.00		
Darlehen	17'400.00		
Total	3'603'726.30	Total	3'603'726.30

Erfolgsrechnung 2004

AUFWAND	Franken	ERTRAG	Franken
Unterstützungen	102'696.95	Mitgliederbeiträge	20'183.95
Beiträge an Sozialwerke	11'000.00	Spenden	11'300.00
Ferienaktionen	47'018.50	Zinsen Wertschriften	126'066.25
Büro- und Verw.-Spesen	9'168.30	Zinsen Schuldbriefe	2'100.00
Kapitalkosten	7'991.55	Ausgabenüberschuss	32'198.30
Abschreibungen	7'521.50		
Verschiedenes	6'451.70		
Total	191'848.50	Total	191'848.50

Bericht der Revisoren an die Hauptversammlung der GGM vom 26. Mai 2005

Als Revisoren Ihrer Gesellschaft haben wir die auf den 31. Dezember 2004 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- die Bilanz und die Betriebsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist und
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Jahresergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Es wird ein Ausgabenüberschuss von

Fr. 32'198.30 ausgewiesen.

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft beträgt per 31. Dezember 2004 Fr. 3'560'726.30.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Meilen/Männedorf, 12. Februar 2005

Die Revisoren:
Karl Wüthrich Peter Würsten



Jahresbericht 2004 der Stiftung Bentzelheim, Wetzwil-Herrliberg

Das 109. Stiftungsjahr war einerseits durch einen weiterhin erfreulichen, von keinen grossen Turbulenzen belasteten Heimbetrieb geprägt. Andererseits befassten sich Stiftungsrat und Liegenschaftenausschuss intensiv mit der Zukunftsplanung bezüglich Gebäulichkeiten und Grundeigentum der Stiftung.

Die Grossfamilie Graf beherbergte – neben zwei eigenen Kindern – als dauernde Mitbewohner 4 – 5 Pflegekinder und eine erwachsene Frau im begleiteten Wohnen. Während der Ferienzeiten und an Wochenenden wuchs die Familiengemeinschaft zeitweise bis zu 13 Personen an. Temporärplätze sind nach wie vor sehr gefragt. Wichtiges Element im Heimbetrieb, in Pflege und Betreuung, bildet weiterhin eine beachtliche Kleintierhaltung – Fortführung der landwirtschaftlichen Bentzelheim-Tradition im Kleinen. Die Arbeitsbelastung der Heimeltern Martin und Margareta Graf ist unverändert gross und verdient den besonderen Dank des Stiftungsrates.

Die Finanzlage der Stiftung ist – trotz weiterhin bescheidenen laufenden Erträgen und trotz Ausbleiben grösserer ausserordentlicher Einkünfte – gesund. Grosse finanzielle Belastungen sind allerdings abzusehen. Der Stiftungsrat tagte im Berichtsjahr in unveränderter Besetzung. Wichtige Traktanden bildeten die zweite Etappe der Sanierung des Wohnheimes, sodann das langfristige Liegenschaftskonzept.

Wurden anfangs des Jahres 2000 namentlich die baulichen Verhältnisse

in den unteren Wohngeschossen mit beträchtlichem Aufwand gründlich verbessert und saniert, so musste seinerzeit eine Sanierung des Daches, inkl. Isolation, auf eine zweite Etappe verschoben werden. Inzwischen ist die Inangriffnahme dieser weiteren Renovation unumgänglich geworden, wollen der bauliche Zustand der Dachkonstruktion nicht gefährdet (und die Wohnräume im obersten Geschoss nicht weiterhin nur teilweise nutzbar belassen) werden. Ein Projekt zur Dachsanierung inkl. Unterdachkonstruktion und Isolation des Estrichs liegt vor. Verfasser ist der aus der ersten Sanierungsetappe bewährte Architekt, Herr Caspar Sennhauser. Unmittelbar vor Drucklegung dieses Berichtes traf die Baubewilligung der Gemeinde Herrliberg ein, und die Ausführung des Vorhabens ist für Sommer 2005 geplant. Bleibt zu hoffen, dass die Gemeinden Erlenbach und Herrliberg – trotz angespannter Finanzlage – und die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Meilen einen wohlwollenden Beitrag zur Entlastung der Stiftungsrechnung leisten werden.

Die per 1. April 2006 geplante Beendigung des Pachtverhältnisses durch unseren langjährigen Pächter, Herrn

Hans Egli, Herrliberg, veranlasste den Stiftungsrat zur Inangriffnahme einer umfassenden Planung bezüglich Liegenschaften. Eine Kommission erarbeitete, nach Beizug und Konsultation eines landwirtschaftlichen Experten, ein entsprechendes Konzept, welches demnächst verabschiedet wird. Da das Ökonomiegebäude, namentlich die bauliche Situation im Stall, heutigen Anforderungen nicht mehr genügt, ist eine Nutzungsänderung unumgänglich. Die erforderlichen Anpassungen würden Mittel und Möglichkeiten der Stiftung übersteigen. Andererseits soll das landwirtschaftlich genutzte Land weiterhin an Bewerber der näheren Umgebung langfristig verpachtet werden.

Zum Schluss dankt der Stiftungsrat allen, die im vergangenen Jahr zum Wohlergehen und reibungslosen Heimbetrieb und Ablauf der Stiftungsgeschäfte beigetragen haben: Heimeltern, Behörden, Nachbarn und zahlreichen weiteren Freunden der Stiftung.

Erlenbach, im März 2005

Der Stiftungsratspräsident:
Dr. Urs Gut



Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Meilen

Postcheckkonto: 80-25129-7; Bankverbindung: ZKB Meilen, DK 1127-0292.528

Vorstand

Dr. med. Dieter Binkert	Präsident	Steinradstrasse 13, 8704 Herrliberg Tel: 044 915 15 22 privat Kreisspital Männedorf, 8708 Männedorf Tel: 044 922 20 00
Dr. iur. Urs Gut	Vizepräsident	Seestrasse 88, 8703 Erlenbach Tel: 044 915 06 40 privat Büro Wenger & Vieli Dufourstrasse 56, 8034 Zürich Tel: 044 563 33 33
Jean Muggler	Quästor	Forbüelstrasse 30, 8707 Uetikon am See Tel: 044 920 54 02
Alice Herzog	Aktuarin	Eichstrasse 34, 8712 Stäfa Tel: 044 926 26 07
Ruth Gsell	Beisitzerin/ Mitgliederdienste	Schwarzbachstrasse 20, 8713 Uerikon Tel: 044 926 23 16
Hans-Rudolf Gut	Beisitzer	Bühlstrasse 16, 8707 Uetikon am See Tel: 044 920 18 74
Markus E. Kronauer	Beisitzer	Ormissteig 7, 8706 Meilen Tel: 044 923 29 91 privat Tel: 058 800 80 00 Geschäft
Silvia Schneeberger	Beisitzerin	Weidächerstrasse 56, 8706 Meilen Tel: 044 923 08 63 privat

Ehrenmitglieder

Ulrich Gut-Schweizer	Küsnacht / Stäfa
Max Brunner-Weber	Männedorf